

1468937

718. 1. 10. 1937. Wilhelm Dürer. Werk-
heim. | Abstrahlungsmeier für Auto-
und Motorräder. D. 2. 9. D. 22. 04.

eingetr.
Nr. 1468937 * 20. 6. 39

747
Erl. gem. 6. 7. 39

PA. 166245 28. 2. 39

W i l h e l m D ü r r l e r ,
P f o r z h e i m .

Gebrauchsmuster.

F a h r t r i c h t u n g s w e i s e r f ü r F a h r -
u n d M o t o r r ä d e r .

Die Erfindung betrifft Fahrtrichtungsweiser für Fahr- und Motorräder. Die bisher bekannten Fahrtrichtungsweiser für Fahr- und Motorräder haben alle den Nachteil, daß sie von hinten nicht einwandfrei sichtbar sind. Wegen der gerade bei den Lenkstangen von Fahr- und Motorrädern bei deren Griffen angeordneten vielen Steuerungs- und Bedienungsteilen können die Fahrtrichtungsweiser nicht weit genug nach außen gerückt werden, daß sie dem Umriss des Fahrzeuges und den Fahrern überragen. Sie werden deshalb mindestens teilweise vom Fahrzeug und vom Fahrer von hinten abgedeckt. Außerdem sitzen sie an der Lenkstange so tief, daß insbesondere bei steigendem Gelände dieses sich je nach seiner Art als ungünstiger, die Sichtbarkeit des Richtungsweisers beeinträchtigender Hintergrund bemerkbar macht. Der Vorschlag, am Hinterende des Fahrzeuges einen Fahrtrichtungsweiser anzuordnen, ist auch nicht günstig, weil der dort vorhandene Platz für den Rückstrahler beansprucht wird, die Richtungsweisung in der Mitte

des Fahrzeuges nicht einwandfrei ist und auch mit dem Rückstrahler verwechselt und dadurch nicht beachtet werden kann. Die Erfindung hilft den geschilderten Mängeln ab.

Gemäß der Erfindung ist auf einem, auf dem Kopf des Fahrers gehaltenen Träger, auf jeder Seite desselben je ein Richtungsweiser angeordnet. Der auf dem Kopf des Fahrers gehaltene Träger für die Richtungsweiser kann auch aus einem Sturzhelm, einem Stahlhelm, einer Staubschutzhaube mit ein- oder angebauten oder aus einem selbstständigen Traggesteil bestehen, an deren beiden Seiten in senkrechten ein- oder angebauten Gehäusen die Richtungsweiser waagrecht herausschwenkbar angeordnet sind. Die Richtungsweiser sind durch eine Leitungslitze mit Stecker an einem Steckkontakt und einem Schalter auf der Lenkstange mit dem Stromkreis des Fahrzeuges verbunden. Dabei ist die Leitungslitze an der Befestigung des Richtungsweiserträgers und an dem Anzug des Fahrers fest verlegt.

Der Vorzug dieser Anordnung der Fahrtrichtungsweiser besteht in der ganz besonders guten Sichtbarkeit derselben, insbesondere auch von hinten. Da der Kopf bzw. die Kopfbedeckung des Fahrers stets frei gehalten ist, so ist ein aus seinem Umriß herausragender Fahrtrichtungsweiser besonders gut sichtbar. Da der Kopf bzw. die Kopfbedeckung den höchsten Teil des Fahrers bildet, so ist auch dadurch eine vorzügliche Sichtbarkeit gegeben. Insbesondere ist die Möglichkeit, daß das Gelände als störender Hintergrund wirken kann, sehr weitgehend verhütet, weil die Umrißform des Kopfes und der Kopfbedeckung sich durch ihre Höhe leicht vom Himmel abhebt. Außerdem ist der Vorteil wichtig, daß durch die Verlegung der Fahrtrichtungsweiser von der Lenkstange die Über-

sichtlichkeit der auf derselben angeordneten Steuerungs- und Bedienungsgерäte verbessert ist.

Auf der Zeichnung sind drei Ausführungsformen des Erfindungsgegenstandes in insgesamt sieben Abbildungen dargestellt, welche zeigen:

Abb. 1 einen Motorradfahrer mit Sturzhelm und daran angeordnetem Fahrtrichtungsweiser in Seitenansicht,

Abb. 2 denselben in Rückansicht,

Abb. 3 einen Stahlhelm mit Fahrtrichtungsweiser in Seitenansicht,

Abb. 4 denselben in Rückansicht,

Abb. 5 ein Kopftraggestell mit Fahrtrichtungsweiser in Seitenansicht,

Abb. 6 dasselbe in Rückansicht,

Abb. 7 die Lenkstange mit Steckkontakt und Schalter in Oberansicht.

An einem auf dem Kopf des Fahrers gehaltenen Träger ist zu beiden Seiten desselben je ein Fahrtrichtungsweiser a in einem entsprechenden Gehäuse b angeordnet. Die Einzelheiten der Fahrtrichtungsweiser a, ihrer Anordnung in ihrem Gehäuse b, sowie die Ausbildung ihrer Ausschwenkvorrichtung brauchen, weil solche bekannt sind und für den vorliegenden Fall ganz beliebige sein können, nicht besonders beschrieben werden.

Als auf dem Kopf des Fahrers gehaltene, die Fahrtrichtungsweiser a aufweisende Träger kann jede beliebige geeignete Kopfbedeckung des Fahrers dienen. Bei dem in Abb. 1 und 2 dargestellten Ausführungsbeispiel sind die Fahrtrichtungsweiser a an einem Sturzhelm c angebracht und zwar können sie in besonders an-

gebauten Gehäusen b oder in den seitlich aufgesetzten Rippen d des Sturzhelms c versenkt untergebracht sein. Die Ausführungsform nach Abb. 3 und 4 zeigt die Anordnung der Fahrtrichtungsweiser a an einem Stahlhelm e in angebauten Gehäusen b. Bei der Ausführungsform nach Abb. 5 und 6 sind die Fahrtrichtungsweiser a an einem, aus elastisch um den Kopf des Fahrers sich legenden Bändern bestehenden Kopftraggestell (f) (ähnlich wie bei Kopffernhörern) in angebauten Gehäusen b untergebracht, wobei das Kopftraggestell f in eine Staubschutzhaube g eingebaut, an eine solche angebaut oder ganz frei getragen werden kann.

Von den Fahrtrichtungsweisern a führt eine gemeinsame elektrische Leitungslitze h mit einem Stecker i zu einem auf der Lenkstange k angeordneten Steckkontakt m und über einen Schalter n zu dem Stromkreis des Fahrzeuges. Die Leitungslitze h wird zweckmäßig mit der Befähigung o des betreffenden Trägers der Fahrtrichtungsweiser a und dem Anzug des Fahrers fest verbunden, damit sie nicht frei fliegt und dadurch den Fahrer behindert.

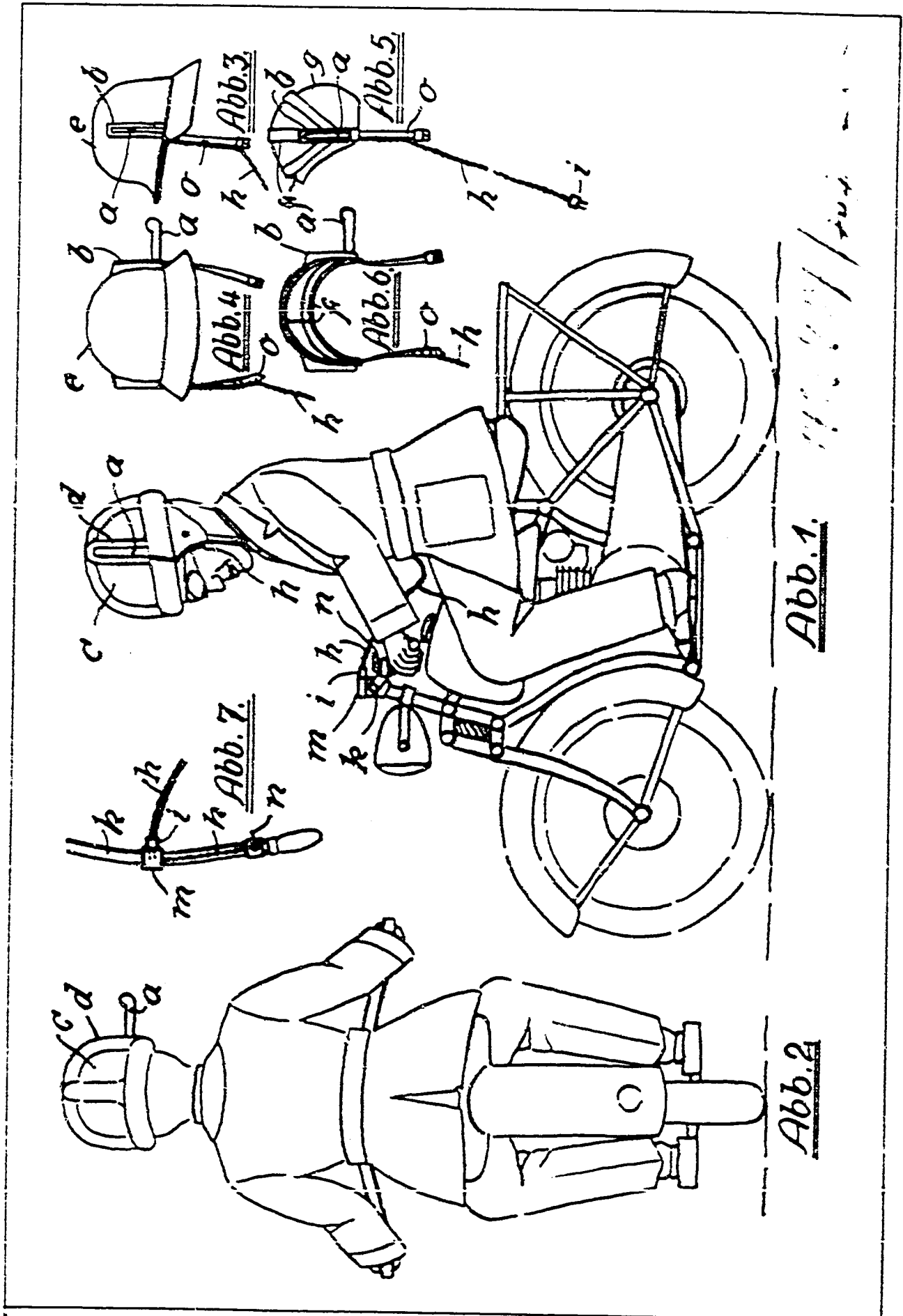
S c h u t z - A n s p r ü c h e :

- 1.) Fahrtrichtungsweiser für Fahr- und Motorräder, dadurch gekennzeichnet, daß auf einem, auf dem Kopf des Fahrers gehaltenen beliebigen Träger auf dessen beiden Seiten je ein Fahrtrichtungsweiser angeordnet ist.
- 2.) Fahrtrichtungsweiser nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß dieselben an einem Sturzhelm (c) an- oder in dessen Seitenrippen (d) eingebaut sind.
- 3.) Fahrtrichtungsweiser nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß dieselben an einem Stahlhelm (e) an- oder eingebaut sind.
- 4.) Fahrtrichtungsweiser nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß dieselben an einem Kopftraggestell (f) angebaut sind, welches frei oder über oder in einer Staubschutzhaube (g) angeordnet ist.
- 5.) Fahrtrichtungsweiser nach Anspruch 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß dieselben mittels einer Leitungslitze (h) mit einem Stecker (i) an einem auf der Lenkstange (k) angeordneten Steckkontakt (m) angeschlossen und mit einem ebenda angeordneten Schalter (n) verbunden sind.
- 6.) Fahrtrichtungsweiser nach Anspruch 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß die Leitungslitze (h) an dem, auf dem Kopf des Fahrers gehaltenen Träger (Sturzhelm, Stahlhelm, Traggestell) und dessen Befähigung, sowie am Anzug des Fahrers fest angeordnet ist.

Fusgefertigt:

Ing. Karl Utz, Patent-Techniker
Dorfheim - Schloßberg 7

7



Wilhelm Dürer,
Pforzheim